

Astscheren

Neuer Werkstoff, pfiffige Mechanik – mit diesem Rezept konnte der Hersteller Fiskars die Konkurrenz auf die Plätze verweisen. Allerdings ist ein innovatives Konzept diesmal auch das Schlusslicht: Die Mechanik an der Master-Schere ist zu hakelig und nicht belastbar genug



Akzeptable Schnitte waren mit allen Scheren möglich, wenn auch mit deutlich unterschiedlichem Kraftaufwand – so das Ergebnis unseres Tests, den wir in Kooperation mit der Versuchs- und Prüfanstalt in Remscheid (VPA) vorgenommen haben, einer anerkannten Prüfstelle für GS-Zeichen. Während die Schneide beim kompakten Siegermodell von *Fiskars* allerdings geradezu geschmeidig durch das Holz glitt, war das einarmige Modell 323 von *Gardena* nur mit kräftigem Schwungholen und mehreren Hubbewegungen zum Trennen dickerer

Äste zu bewegen. Freilich muss man fairerweise zugestehen, dass diese beiden Scheren auch im Verwendungsspektrum die beiden Pole markieren: Die kurze Fiskars-Schere ist für den körpernahen Schnitt dicker Äste prädestiniert, die Gardena-Schere dagegen kann ihre Stärken bei höher gelegenen Schnittstellen oder in dichtem Strauchwerk ausspielen – hier kann man mit der Sieger-Schere wenig anfangen. Deshalb sollten Sie beim Kauf auch die spätere Nutzung bedenken (lesen Sie dazu unseren Expertentipp auf Seite 55). Für die üblichen Schnitarbeiten

sind die beiden Testsieger allerdings optimal: Aufgrund ihres Griffmaterials GFK (Glasfaserverstärkter Kunststoff) mit die leichtesten Scheren im Test, bieten sie mit einer Getriebeübersetzung hohe Schnittkraft bei geringer Bedienkraft – das macht sie ideal geeignet auch für Gartenliebhaberinnen, die den Rückschnitt gern selbst erledigen wollen. Allerdings verkraftet die Mechanik problemlos auch männliche Kraftentfaltung. Das Scherenmaul legt sich beim Schnitt um die Schnittstelle, sodass ein Entgleiten des Asts vermieden wird – und

Fotos: Anne-Stefanie Schade (45), Claudio Kalex (2), Pavel Strnad (2)



Mit diesem Test wurde die Belastungsfähigkeit von Griffen und Antrieb getestet. Astscheren müssen einer Bedienkraft von 750 N (entspricht 75 Kilogramm) standhalten



Das Modell 315375 von Lux zeigte nach unseren Testschnitten als einzige Schere im Test deutliche Verschleiss-Spuren an der Klinge



Getriebe- und Hebelübersetzungen haben sich bei Astscheren allgemein durchgesetzt. Allerdings muss die größere Schnittkraft mit einem größeren Bedienweg erkaufte werden



Mit einer Ratschenmechanik zeigt die Schere von Master einen neuen Weg des Antriebs – im Test konnte sie jedoch nicht überzeugen

schließlich sind die Scheren auch noch erfreulich preiswert.

Einen guten Gesamteindruck machten daneben auch die Modelle mit Holzgriff von *Lux* und *Freund Victoria*. Die robusten Klassiker konnten in puncto Belastbarkeit und Schnittgüte durchaus mit den Siegern mithalten, waren jedoch aufgrund ihrer soliden Bauweise bei Gewicht und Ergonomie unterlegen. Zwar schnitt das Bypass-Modell dieser Bauart große Durchmesser etwas besser als die beiden Scheren mit Amboss-Technik, dafür führt die dabei notwendige hohe Schnittkraft offenbar zu einem schnellen Verschleiß an der Bypass-Klinge. Immerhin ist die Mechanik demonstrierbar, die Schere kann also nachgeschärft werden (eine Anleitung finden Sie in Heft 4/2003, das Sie noch beim Pressevertrieb Nord bestellen können: ☎ 040/85369-140, www.einzelheft.pvn.de).

Aluminium gibt nach

Die Hersteller *Wolf*, *Gardena* und *Fleurette* setzen anders als *Fiskars* auf das Griffmaterial Aluminium, um die Scheren leichter zu machen. Keine optimale Wahl, wie unser Test zeigt: Mit Ausnahme des Modells RS 840 Vario von *Wolf* bestanden diese Scheren nämlich den Belastungstest der VPA nicht. Gefordert waren 750 Newton, also 75 Kilogramm Betätigungskraft – so viel kann und wird ein kräftiger Mann aufbringen, wenn der Ast dick ist und die Säge irgendwo weit weg im Schuppen liegt. Das Vario-Modell von *Wolf* hält diese Last zwar aus, verformt sich dabei aber deutlich. Die ausziehbaren RR 650 T und RS 650 T des gleichen Herstellers halten nur im eingezogenen Zustand stand – vermutlich weil dabei die beiden Teleskoprohre ineinanderliegen und eine hohe Steifigkeit bewirken. Doch in ausgezogenem Zustand ist die Materialstärke zu gering – dabei wird der Betätigungshebel sogar noch größer, es entsteht also ein klares Missverhältnis von Stabilität und möglicher Bedienkraft.

DAS HAT UNS GEFALLEN



Die Vario-Mechanik bei *Wolf* erlaubt es, eine Kraftübersetzung quasi zuzuschalten

Hebel oder Zahnübersetzungen verstärken die Muskelkraft des Anwenders bei fast allen getesteten Astscheren. Eine Garantie für leichte Schnitte ist das aber nicht



Bei *Fleurette* erschwert eine Wellung im Schneidmaul das Entgleiten der Äste



Nur bei der einarmigen 323 von *Gardena* können die Schneidbacken bei geschlossener Schere arretiert werden – allerdings wird auch nur sie per Feder geöffnet



Bei *Master* hält eine Nase den zu schneidenden Ast im Scherenmaul fest, Entgleiten ist so unmöglich



Eine Kombination von härteren und weicheren Griffteilen verbessert die Ergonomie der Scheren und macht die Griffe rutschfester



Die nach der Umschaltung verfügbare Kraftreserve muss man allerdings mit einer größeren Öffnungsweite der Griffe erkaufen – wie bei allen Übersetzungen



Die T-Modelle von *Wolf* erlauben eine teleskopartige Verlängerung der Bediengriffe. Allerdings hält die Schere den dann möglichen hohen Betätigungskräften nicht stand

DAS HAT UNS NICHT GEFALLEN



Das Konzept, dicke Äste mit mehreren Bedienhüben zu teilen, ist bei Astscheren neu – die Mechanik von *Masters* war in der praktischen Bedienung allerdings zu hakelig und rastete nicht zuverlässig ein



Einen neuen Weg geht auch *Gardena* mit dem Modell 323: Hier wird die Schere ähnlich wie bei einigen Baumscheren durch eine Zugbewegung geschlossen. Die dabei übertragene Schnittkraft ist jedoch recht gering



Die Umschaltung der Vario-Mechanik bei *Wolf* (siehe links oben) erwies sich als schwergängig

EXPERTEN-TIPP

Auch die geplante Nutzung bedenken

Da die getesteten Astscheren wenigstens befriedigend schneiden, sollten Sie beim Kauf die jeweilige Spezialisierung der Modelle bedenken. So können Sie mit den Testsiegern von *Fiskars* mühelos dicke Äste trennen, dafür ist die Arbeit in dichtem Buschwerk aufgrund der großen Öffnungsweite der Griffschenkel beschwerlicher – das gilt vor allem für den recht kurz gebauten Testsieger. Hier sind die ausziehbare Schere von *Wolf* und das einarmige Modell von *Gardena* im Vorteil – freilich können dickere Äste dann nur mit Mühe durchtrennt werden. Insgesamt zeigte unser Test, dass Modelle mit Aluminium-Griffschenkeln weniger belastbar sind als



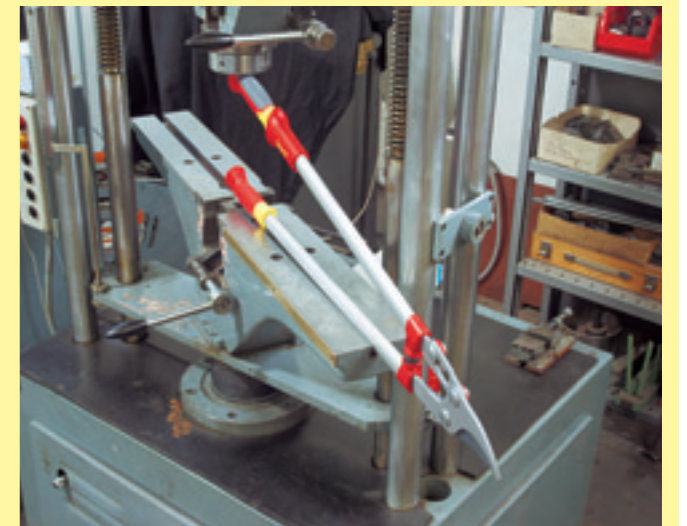
Bodo Hoppe ist Werkzeugexperte bei der Versuch- und Prüfanstalt (VPA) in Remscheid

Modelle mit klassischen Holzgriffen oder Schenkeln aus glasfaserverstärktem Kunststoff. Die traditionellen Scheren mit robustem Holzgriff haben also durchaus noch ihre Berechtigung, auch wenn sie recht schwer sind. Sollten Sie – etwa bei altem Baumbestand – viel über Kopf arbeiten müssen, können Sie auf eine Schere mit Kunststoffgriffen ausweichen.

SO HABEN WIR GETESTET

Der Schwerpunkt unseres Tests lag auch diesmal im Bereich der Anwendung. So wurden mit allen Scheren Buchedübel in den Dimensionen 6, 8 und 10 Millimetern geschnitten, außerdem wurde ein 28-mm-Weichholz-Rundstab („Besenstiel“) getrennt, um einen subjektiven Eindruck von der Bedienkraft bei großen Durchmessern zu bekommen.

Die Belastbarkeit der Scherenmechanik wurde auf einem Prüfstand der VPA gemessen. Anschließend wurde kontrolliert, ob und wie weit sich die Schere dabei verformt hat und ob die Mechanik nach der starken Belastung noch arbeitet. Hinzu kamen Bewertungen der Ergonomie, Handlichkeit und Bedienbarkeit, die mehrere Testpersonen ermittelt haben.



Mit einem kontrollierten Belastungstest wurde ermittelt, ob die Scheren auch größeren Bedienungskräften gewachsen sind



Astscheren



Hersteller, Modell	Fiskars 1296270	Fiskars 1296470	Lux 315375	Lux 315395	Freund 13-27	Wolf RS 840 Vario	Wolf RR 650 T	Wolf RS 650 T
Preis (ca. inkl. MwSt.)	30 €	50 €	41 €	38,50 €	45,50 €	55 €	45 €	45 €
Gewicht	600 Gramm	1200 Gramm	1600 Gramm	1620 Gramm	1600 Gramm	1550 Gramm	1300 Gramm	1340 Gramm
Baulänge	550 mm	810 mm	720 mm	725 mm	720 mm	830 mm	65 - 90 mm	65 - 90 mm
Getriebe	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein	nein
max. Öffnungswinkel	155°	160°	95°	100°	102°	75° / 135°	95°	55°
Praxistest:								
Dübel 6/8 mm schneiden	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■
Dübel 10 mm schneiden	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■
Weichholz 28 mm schneiden	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■
Belastungstest (Last in N/Verformung mm:) ¹⁾	760 / 7	800 / 3	> 800 / 20	785 / 12	758 / 10	750 / 14	760, 482 / 4, 10 ¹⁾	900, 636 / 8, 32 ¹⁾
Ergonomie (Anmerkung:)	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■
Fazit:	Sehr leichter Schnitt, liegt gut in der Hand	Sehr leichter Schnitt, liegt gut in der Hand	Sehr leichter Schnitt, Verschleiß an der Klinge	Sehr leichter Schnitt, etwas schwerer	Sehr leichter Schnitt, etwas schwerer	befriedigender Schnitt, Umschaltung hakelig	leichter Schnitt, ausgezogen zu schwach	leichter Schnitt, ausgezogen zu schwach

■ ■ ■ ■ ■ Sehr gut
 ■ ■ ■ ■ ■ Gut
 ■ ■ ■ ■ ■ Befriedigend
 ■ ■ ■ ■ ■ Ausreichend
 ■ ■ ■ ■ ■ Mangelhaft
 ■ ■ ■ ■ ■ Ungenügend



Hersteller	Gardena 323	Gardena 646	Wolf RS 830	Gardena 643	Fleurette Astschere (Praktiker)	Freund 105-27	Master Damenastschere
Preis (ca. inkl. MwSt.)	41 €	40 €	50 €	40 €	20 €	40 €	39 €
Gewicht	1200 Gramm	1500 Gramm	1450 Gramm	1400 Gramm	1650 Gramm	1160 Gramm	450 Gramm
Baulänge	116 mm	785 mm	825 mm	780 mm	770 mm	660 mm	410 mm
Getriebe	nein	ja	ja	ja	ja	nein	ja
max. Öffnungswinkel	(entfällt)	115°	115°	90°	115°	85°	100°
Praxistest: Papier schneiden							
Dübel 6 / 8 mm schneiden	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■
Dübel 10 mm schneiden	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■
Weichholz 28 mm schneiden	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■
Belastungstest (erreichte Last in N:) ¹⁾	(entfällt)	625 / 19	634 / 10	658 / 12	507 / 25	490 / 70	550 / 25
Ergonomie (Anmerkung:)	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■
Fazit:	für dünne Äste geeignet, ungewohnte Bedienung	leichter Schnitt, Griffstangen zu schwach	leichter Schnitt, Griffstangen zu schwach	leichter Schnitt, Griffstangen zu schwach	leichter Schnitt, Griffstangen recht labil	mittlerer Schnitt, Verbindung zu schwach	leicht, aber Ratschenmechanik zu hakelig

Immerhin können sich die Markenscheren noch gut gegenüber dem Billigmodell von Fleurette behaupten: Hier fehlen schon fast 25 Kilogramm am geforderten Belastungswert, außerdem verbog sich die Schere im Test deutlich. Abgeschlagen auch das Modell 105-27 von Freund Victoria: Bei dieser Schere gab die Verbindung zwischen Schneidkopf und Holzgriffen vorzeitig nach. Obwohl zunächst von den Testern neugierig beäugt und als möglicher Favorit gehandelt, landete die Astschere von Master überraschend auf dem letzten Platz. Der neuartige Ratschenmechanismus kann die Erwartungen nicht einlösen: Er ist nicht ausreichend belastbar und hakelt ausgerechnet beim Schnitt dickerer Äste.

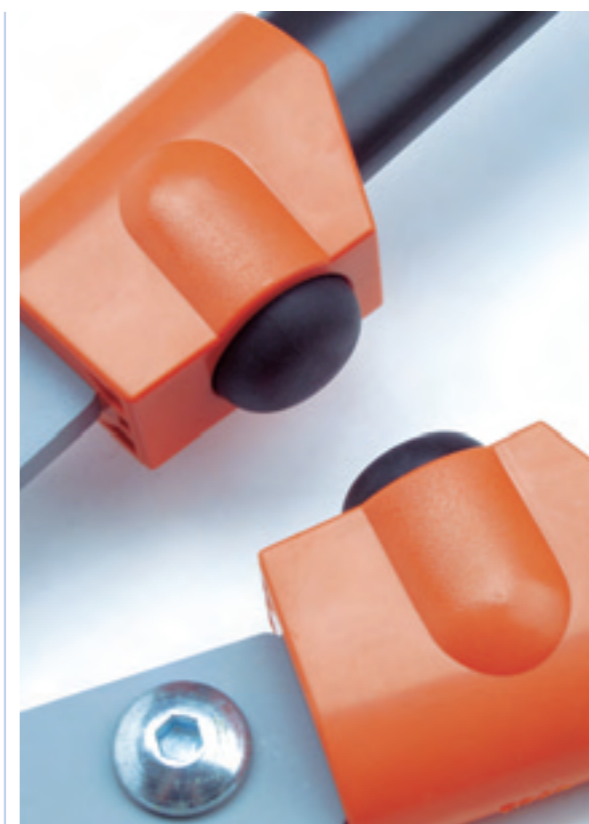
Griffe aus Kunststoff und Holz für dicke Äste

Zwar gelingt der erste Schnittansatz problemlos, doch beim Nachfassen gleitet die Ratsche nicht wie vorgesehen in die nächste Aussparung – der Bediener hebt quasi ins Leere und der Schnitt kommt nicht voran. Erst bei sehr langsamer Bedienung tritt zuweilen Besserung ein – insgesamt kein befriedigendes Ergebnis.

Innovative Finessen

Technisch interessant und in der Praxis sinnvoll ist das Modell RS 840 Vario von Wolf. Bei dieser Schere kann man mit einer Art Ganghebel am Griff vorwählen, ob kleine oder große Äste geschnitten werden sollen. Bei der Feinarbeit müssen dann die Griffe nicht so weit auseinanderbewegt werden wie bei Getriebescheren – das ist bei entfernteren Schnitten und in Strauchwerk nützlich. Nur wenn der Kraftgang eingelegt wird, steigt der Öffnungswinkel der Griffe von 75° auf 135° an.

Wie bei anderen Handwerkzeugen üblich, rüsten Wolf und Gardena einige ihrer Astscheren mit Handgriffen aus, die neben einer ergonomischen Form zwei unterschiedlich weiche Kunststoffe aufweisen. Überraschend war für uns, dass die Weiche Zone bei Wolf aussen und bei Gardena innen liegt – in der Praxis empfanden unsere Tester die außen angebrachten Weichzonen jedoch als angenehmer. □



Gummipuffer dämpfen den Aufprall der Schneiden nach dem Trennen des Asts und schonen die Handgelenke des Anwenders

Im nächsten Heft:
 Test Handkreissägen

KONTAKTE
 Emil Lux GmbH & Co. KG:
 ☎ 02196/761295;
 Fiskars Gartengeräte:
 ☎ 05221/935-177;
 Freund Victoria Gartengeräte GmbH:
 ☎ 07181/20000;
 Gardena: ☎ 07 31/4900, www.gardena.de;
 Master: ☎ 02463/906071; www.master-garten.com,
 Wolf-Geräte GmbH: ☎ 02741/2810, www.wolf-garten.de

¹⁾ erster Wert: eingezogene Griffe, zweiter Wert: voll ausgezogene Griffe